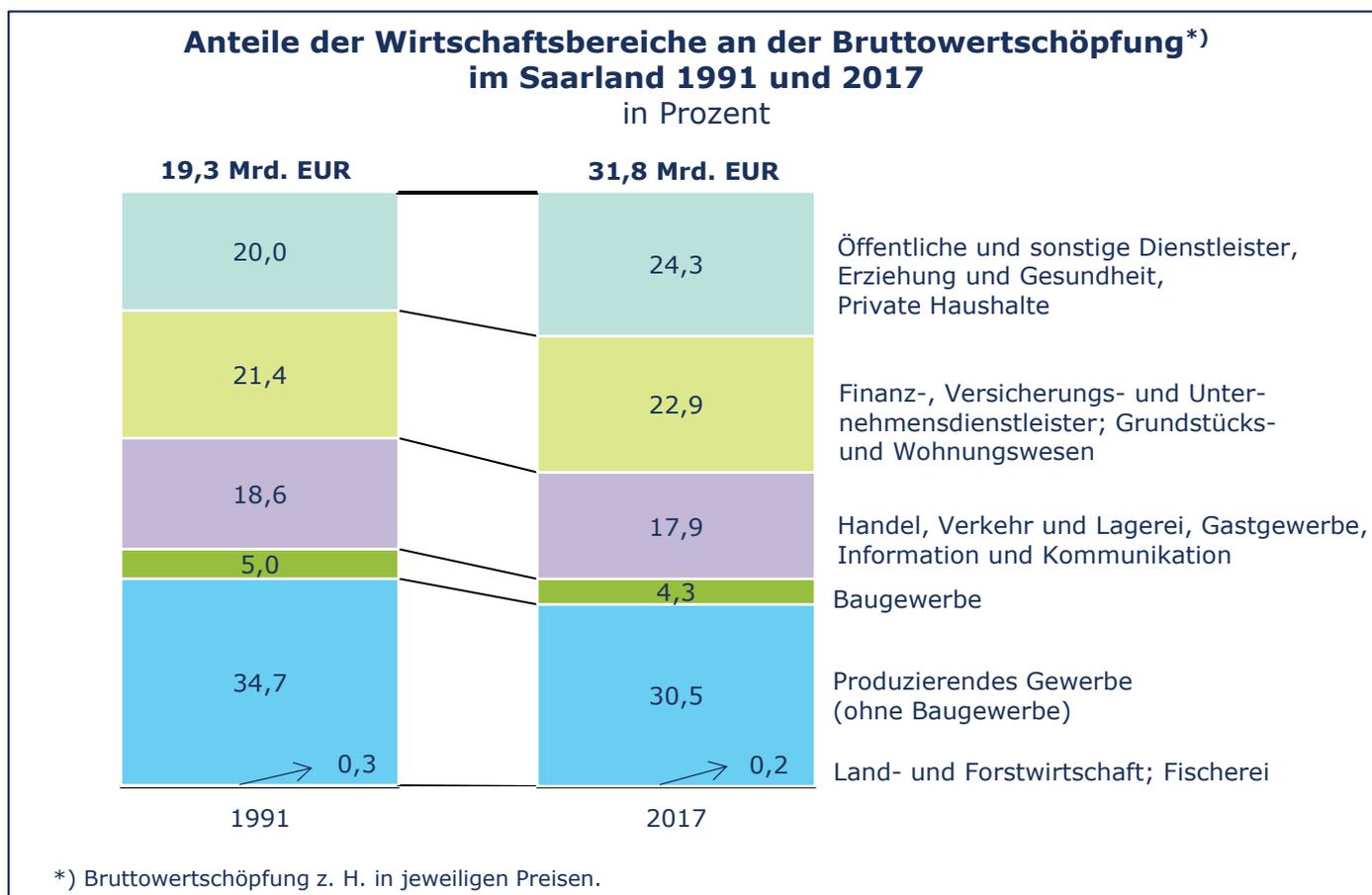


Statistische Berichte

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2017

Berechnungsstand: Februar 2018



Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkungen	4
Revision 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	4
Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)	5
Tabellen	
1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2017 - in jeweiligen Preisen -	8
2.1 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. in jeweiligen Preisen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	10
2.2 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. (preisbereinigt, verkettet) 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	12
3 Pro-Kopf-Werte ausgewählter VGR-Aggregate 1991 bis 2017	13
4 Erwerbstätige und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2017 (Jahresdurchschnitt)	15
5 Einkommen des Sektors Private Haushalte, Verfügbares Einkommen 1991 bis 2017 (einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) - Inländerkonzept -	17
6.1 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen 1991 bis 2017 - in jeweiligen Preisen -	19
6.2 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen 1991 bis 2017 - preisbereinigt, verkettet -	21
Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe nach ESGV 2010	22
Veröffentlichungshinweise	23

Vorbemerkungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu liefern. Sie stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird.

Der vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie zum Einkommen der privaten Haushalte im Saarland für die Jahre 1991 bis 2017.

Revision 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Information des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) basieren auf international vereinbarten Regeln und Konzepten. Diese werden in bestimmten Abständen angepasst, um neue ökonomische Sachverhalte adäquat und vergleichbar abbilden zu können. Generell werden so die Ergebnisse der VGR in etwa fünfjährigen Abständen revidiert, wie zuletzt 1999, 2005 und 2011 u. a. zur Einführung der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, kurz WZ 2008.

Die Generalrevision 2014 diente in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESVG 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen, aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESVG 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESVG 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Wie bei allen großen Revisionen in den VGR üblich, wurden zur Revision 2014 darüber hinaus sämtliche bisherigen Berechnungen und Ergebnisse überprüft sowie neue Erkenntnisse, methodische Verbesserungen und, soweit verfügbar, neue Daten in das Rechenwerk integriert. Um den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu

stellen, werden die VGR-Aggregate soweit möglich bis zum Jahr 1991 zurückgerechnet.

Konzeptionelle und datenbedingte Änderungen

Das ESVG 2010 bringt eine Vielzahl von konzeptionellen Änderungen mit sich. Darunter quantitativ am bedeutendsten ist die geänderte Verbuchung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen (FuE) als Investitionen, die zu einer BIP-Niveauerhöhung führt. Dies betrifft sowohl erworbene als auch selbst-erstellte Forschung und Entwicklung. FuE wird damit nicht mehr als Aufwand für die laufende Produktion betrachtet, sondern als Anlageinvestitionen, die über mehrere Zeiträume genutzt werden. Wertschöpfungssteigernd bzw. BIP-erhöhend wirken dabei (bei Marktproduzenten) die Umbuchung erworbener FuE von den Vorleistungen zu den Investitionen sowie die Erfassung der selbsterstellten FuE beim Produktionswert und (bei Nichtmarktproduzenten) die anfallenden Abschreibungen auf FuE.

Eine ebenfalls wichtige Änderung betrifft die militärischen Waffensysteme. Sie zählen jetzt zu den Investitionen, im ESVG 1995 wurden sie dem Staatskonsum zugerechnet. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung zwischen Konsum und Investitionen.

Bei den datenbedingten Änderungen sind insbesondere die Ergebnisse der im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung zu nennen, die für die Berechnung der Wertschöpfung aus Wohnungsvermietung genutzt werden. Ferner liegen Auswirkungen datenbedingter Änderungen in der Bundesrechnung – vorrangig in den Dienstleistungsbereichen – u. a. infolge der verstärkten Nutzung von Informationen aus dem statistischen Unternehmensregister vor. Im Zuge der Revision 2014 wurde auch das Referenzjahr des Kettenindex von 2005 = 100 auf 2010 = 100 umgestellt.

Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt

In Deutschland erhöhte sich das Niveau des nominalen Bruttoinlandsproduktes nach der Revision 2014 im Zeitraum seit 1991 im Durchschnitt um rund drei Prozent. In den regionalen VGR zeigen sich dagegen teilweise deutlich stärkere Auswirkungen der Revision. Zwischen den Ländern weisen die Niveauänderungen des BIP gegenüber den bisher veröffentlichten Werten erhebliche Unterschiede auf. Die regionalen Revisionseffekte lassen sich dabei, wie auch in den nationalen VGR, im Wesentlichen auf die geänderte Behandlung der FuE-Leistungen zurückführen und

spiegeln somit zu einem Großteil die regional deutlich unterschiedlichen FuE-Ressourcen wider. Neben den FuE-Leistungen, als quantitativ bedeutsamste Änderung des ESVG 2010, wirken sich in den einzelnen Bundesländern allerdings wegen der jeweils vorherrschenden unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur und -entwicklung auch die weiteren im Rahmen der Revision 2014 getroffenen Maßnahmen, wie die Berücksichtigung neuer Quellen und Berechnungsmethoden, verschieden stark aus.

Demnach reicht die Schwankungsbreite des BIP-Anstiegs im Jahr 2010 gegenüber den Vorrevisionsergebnissen von 4,9 Prozent in Baden-Württemberg über 4,3 Prozent in Berlin und 4,0 Prozent in Hessen bis zu lediglich 1,6 Prozent im Saarland und 1,4 Prozent in Sachsen-Anhalt.

Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind Zahlenwerke, die ein systematisch gegliedertes, möglichst umfassendes Gesamtbild des Wirtschaftsablaufs und der damit verbundenen Vorgänge in einer Volkswirtschaft darstellen. Dabei wird versucht, bestimmte ökonomische Größen (Aggregate) und Zusammenhänge, gestützt auf ein Kreislaufmodell und ein volkswirtschaftliches Kontensystem, deutlich zu machen. Im Wesentlichen werden Angaben über Güterproduktion (Wertschöpfung) und die damit verbundene Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen erläutert. Dieser dreistufigen Gliederung der wichtigsten Transaktionen im Wirtschaftsprozess entspricht auch der Ausdruck "Drei-Seiten-Rechnung" (Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung).

Der **Produktionswert** umfasst die von inländischen Wirtschaftseinheiten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen vor Abzug der Vorleistungen. Er wird zu Herstellungspreisen bewertet. Zum Produktionswert gehören die Verkäufe (d.h. der Umsatz an eigenen Erzeugnissen), die selbsterstellten Anlagen, der Eigenverbrauch und die Vorratsveränderungen (d.h. die Lagerzugänge abzüglich der Lagerabgänge) an eigenen Erzeugnissen.

Vorleistungen bezeichnen die Waren und Dienstleistungen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum für Produktionszwecke verbraucht haben. Sie werden zu Anschaffungspreisen bewertet. Zu den Vorleistungen gehören z. B. der Materialverbrauch, Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transport-

kosten oder Zahlungen für die Nutzung von Patenten und Warenzeichen. Nicht zu den Vorleistungen gehören die Entgelte der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Damit zählt auch die Nutzung des Anlagevermögens nicht zu den Vorleistungen. Sie wird anhand der Abschreibungen gemessen.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die sonstigen Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

Das **Bruttoinlandsprodukt** zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren der Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die Mehrwertsteuer, die Importabgaben (Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und die sonstigen Gütersteuern (Verbrauchsabgaben wie Mineralöl-, Tabak- oder Stromsteuer, Versicherungsteuer, Vergnügungsteuer u.ä.).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Preiskonzept

Die Waren und Dienstleistungen können in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preisinflüssen dargestellt werden. Die Preisbereinigung erfolgt neuerdings auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis), die weitgehend die bisherige Berechnung in konstanten Preisen ersetzt.

Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Periode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Sie werden auf das gesamte Anlagevermögen berechnet, also sowohl auf Sachanlagen als auch auf immaterielles Anlagevermögen. Die Abschreibungen sind zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet.

Die **Nettowertschöpfung** bzw. das Nettoinlandsprodukt (bewertet zu Faktorkosten) enthält das Arbeitnehmerentgelt sowie den Betriebsüberschuss und die Selbstständigeneinkommen. Sie stellt damit die korrespondierende Größe zum Volkseinkommen bzw. zum Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten dar, das die verteilten Einkommen repräsentiert. Als Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen unterscheidet es sich von der Bruttowertschöpfung nur um die Abschreibungen.

Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Dazu gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, beschäftigten Arbeitnehmer und auch die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende). In der Entstehungsrechnung werden zu den Erwerbstätigen alle Personen unabhängig von ihrem Wohnsitz gerechnet, die im Inland (= Arbeitsort) erwerbstätig sind.

Als beschäftigter **Arbeitnehmer** gilt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehrpflichtiger, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeiten ausübt.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität bezeichnet das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Erwerbstätigenstunden oder nach der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Infolge moderner Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeit) ist die auf die Erwerbstätigenstunden bezogene Wirtschaftsleistung das zutreffendere Produktivitätsmaß.

Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (Inlands-konzept)

Das geleistete Arbeitnehmerentgelt (nach dem Inlandskonzept) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die die Arbeitnehmer als Entgelt für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit erhalten. Dazu zählen die Bruttolöhne und -gehälter und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Inlandskonzept heißt, dass der Nachweis des Arbeitnehmerentgelts am Ort der Arbeitsstätten erfolgt, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer.

Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u.a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen bezeichnen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitnehmerentgelt, empfangenes (Inländer-konzept)

Das empfangene Arbeitnehmerentgelt umfasst das von Inländern bei inländischen sowie ausländischen Arbeitgebern verdiente Entgelt, und zwar nach dem Wohnortkonzept, unabhängig vom Arbeitsort der Arbeitnehmer. Nicht enthalten ist hier das Arbeitnehmerentgelt der Einpendler.

Das **Volkseinkommen** (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten) ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind. Es umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die **Unternehmens- und Vermögenseinkommen**.

Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union ohne Gegenleistung erheben. Sie umfassen Gütersteuern und sonstige Produktionsabgaben (z. B. Grundsteuer, Kfz-Steuer).

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes als Gegenleistung dafür erhält, dass er ei-

ner anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt. Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** umfasst das empfangene Arbeitnehmerentgelt, das Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und den im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen resultieren entstehungsseitig aus der Differenz zwischen Nettowertschöpfung und Arbeitnehmerentgelt. Sie umfassen das Entgelt für die unternehmerische Leistung, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das Entgelt für das eingesetzte eigene und fremde Sachkapital. Im Rahmen der Einkommensverteilung fließt der Betriebsüberschuss als Entgelt für die Nutzung finanzieller Vermögensteile (Vermögenseinkommen, wie z. B. Zinsen, Dividenden, Gewinnausschüttungen) an deren Eigentümer, zum Großteil an die privaten Haushalte. Bei Selbstständigen und Einzelunternehmen schließt der Betriebsüberschuss auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen mit ein und ist daher von den aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Gewinnen nicht zu trennen. Mit einbezogen ist bei den privaten Haushalten hier auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum, ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus Vermietung und Verpachtung.

Vermögenseinkommen werden im Rahmen der Einkommensverteilung einerseits von den volkswirtschaftlichen Sektoren z. B. den privaten Haushalten, in Gestalt von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen geleistet und andererseits vor allem als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen empfangen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden zudem auch die Betriebsüberschüsse der Versicherer aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen als (fiktive) Vermögenseinkommen der Versicherten betrachtet, da sie auf deren Geldvermögen beruhen und als Forderungen der Versicherten aus Versicherungsverträgen zu betrachten sind.

Das **Bruttonationaleinkommen** ist gleich dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen.

Als **Konsumausgaben der privaten Haushalte** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen Privathaushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen

u.a. auch Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbezogen, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Wohneigentum sowie so genannte Naturalentgelte (Deputate). Nicht zu den privaten Konsumausgaben zählen hingegen der Konsum auf Geschäftskosten (er wird als Vorleistung betrachtet) sowie Gebäude- und Grundstückskäufe (sie gelten als Anlageinvestitionen). Implizit zu den Konsumausgaben gehört auch der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, der über soziale Sachtransfers überwiegend privaten Haushalten zugute kommt, aber aus statistischen Gründen nicht sauber von den Ausgaben der privaten Haushalte zu trennen ist.

Die **Konsumausgaben des Staates** entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe), sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

(Brutto-)Anlageinvestitionen

Die Anlageinvestitionen umfassen den Wert der Anlagen (Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen), die von inländischen Wirtschaftseinheiten erworben werden, um sie länger als ein Jahr im Produktionsprozess einzusetzen. Dazu rechnen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich selbsterstellter Anlagen) aus der inländischen Produktion und aus Importen sowie Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Anlageinvestitionen werden in den VGR brutto, das heißt vor Abzug der Abschreibungen, nachgewiesen.

Als **Restposten** werden in den regionalen VGR Vorratsveränderungen, der Nettozugang an Wertsachen und der Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) ausgewiesen. Der Restposten enthält zudem die statistische Differenz.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen abzüglich der geleisteten laufenden Transfers und zuzüglich der empfangenen laufenden Transfers. Es ist der Betrag, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht.

Das **Sparen der privaten Haushalte** ist der Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

**1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts,
Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2017
- in jeweiligen Preisen -**

Bezeichnung	1991	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR							
I. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts								
Produktionswert	X	X	X	X	X	X	61 885	54 586
- Vorleistungen	X	X	X	X	X	X	33 339	28 847
Vorleistungsquote (Vorl./Prod.-Wert in %)	X	X	X	X	X	X	53,9	52,8
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	19 331	21 615	22 924	25 994	27 045	28 211	28 546	25 740
+ Gütersteuern abzügl. Güter- subventionen	1 938	2 237	2 488	2 731	2 852	3 142	3 184	2 951
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	21 269	23 852	25 412	28 726	29 896	31 353	31 730	28 690
- Abschreibungen	3 415	4 048	4 615	4 899	4 959	5 165	5 348	5 426
Abschr.Quote (Abschr./BIP z.M. in %)	16,1	17,0	18,2	17,1	16,6	16,5	16,9	18,9
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	17 854	19 804	20 797	23 827	24 938	26 188	26 382	23 264
Nachrichtlich: Geleistetes Arbeit- nehmerentgelt	11 585	13 040	14 626	15 150	15 269	15 563	15 647	15 403
II. Verteilung des Bruttoinlandsprodukts								
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 391	12 499	13 817	14 262	14 369	14 721	14 866	14 699
+ Unternehmens- und Vermögens- einkommen	3 464	3 940	4 115	6 055	6 518	6 851	6 346	5 784
= Volkseinkommen (Nettonational- einkommen zu Faktorkosten)	14 854	16 439	17 932	20 318	20 887	21 572	21 213	20 483
+ Produktions- und Importabgaben abzgl. Subventionen	1 548	1 866	1 958	2 530	2 653	2 929	3 058	2 786
= Primäreinkommen (Nettonational- einkommen zu Marktpreisen)	16 402	18 305	19 891	22 847	23 540	24 502	24 271	23 269
+ Abschreibungen	3 415	4 048	4 615	4 899	4 959	5 165	5 348	5 426
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	19 817	22 353	24 506	27 746	28 499	29 666	29 619	28 695
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	- 1 452	- 1 499	- 906	- 980	- 1 397	- 1 687	- 2 111	5
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	21 269	23 852	25 412	28 726	29 896	31 353	31 730	28 690
III. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts								
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 301	13 162	14 808	16 453	16 519	16 701	16 755	16 859
+ Konsumausgaben des Staates	4 012	4 667	5 092	5 333	5 421	5 489	5 762	5 896
+ Bruttoanlageinvestitionen ²⁾	4 452	4 885	5 977	4 380	4 889	5 314	5 317	4 285
+ Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten	1 504	1 138	- 464	2 560	3 068	3 849	3 896	1 651
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	21 269	23 852	25 412	28 726	29 896	31 353	31 730	28 690
IV. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾								
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 391	12 499	13 817	14 262	14 369	14 721	14 866	14 699
+ Betriebsüberschuss/Selbst- ständigeneinkommen	1 433	2 142	2 009	2 017	2 044	2 078	2 181	1 887
+ Vermögenseinkommen (Saldo)	1 567	1 684	2 075	3 282	3 303	3 361	3 380	3 587
= Primäreinkommen	14 391	16 324	17 902	19 561	19 716	20 160	20 427	20 173
+ Empfangene laufende Übertragungen	4 660	5 806	6 330	6 833	6 790	6 768	6 868	7 179
- Geleistete laufende Übertragungen	6 477	7 890	8 673	8 745	8 896	9 164	9 414	9 449
= Verfügbares Einkommen	12 575	14 241	15 559	17 650	17 609	17 765	17 881	17 902
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 301	13 162	14 808	16 453	16 519	16 701	16 755	16 859
= Sparen³⁾	1 527	1 371	1 196	1 574	1 565	1 578	1 711	1 664
Nachrichtlich: Sparquote in %	11,9	9,4	7,5	8,7	8,7	8,6	9,3	9,0

Berechnungsstand: August 2017/November 2017/Februar 2018. 1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern. 3) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

**Noch: 1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts,
Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2017
- in jeweiligen Preisen -**

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR							
I. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts								
Produktionswert	59 711	65 598	63 381	61 774	63 456	63 393	...	...
- Vorleistungen	32 450	36 825	34 377	33 008	33 363	32 504	...	...
Vorleistungsquote (Vorl./Prod.-Wert in %)	54,3	56,1	54,2	53,4	52,6	51,3	...	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	27 262	28 774	29 004	28 767	30 093	30 888	30 923	31 813
+ Gütersteuern abzügl. Güter- subventionen	3 034	3 259	3 273	3 208	3 336	3 420	3 408	3 486
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	30 295	32 033	32 277	31 975	33 429	34 309	34 331	35 300
- Abschreibungen	5 501	5 676	5 841	5 977	6 115	6 257	6 414	...
Abschr.Quote (Abschr./BIP z.M. in %)	18,2	17,7	18,1	18,7	18,3	18,2	18,7	...
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	24 795	26 357	26 435	25 998	27 314	28 051	27 917	...
Nachrichtlich: Geleistetes Arbeit- nehmerentgelt	16 070	16 750	17 027	17 406	17 791	18 152	18 513	19 104
II. Verteilung des Bruttoinlandsprodukts								
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	15 330	16 013	16 370	16 717	17 122	17 453	17 853	...
+ Unternehmens- und Vermögens- einkommen	6 464	6 949	6 544	6 463	6 740	7 029	7 114	...
= Volkseinkommen (Nettonational- einkommen zu Faktorkosten)	21 795	22 962	22 913	23 180	23 862	24 483	24 967	...
+ Produktions- und Importabgaben abzgl. Subventionen	2 831	2 856	3 049	3 001	3 143	3 228	3 195	...
= Primäreinkommen (Nettonational- einkommen zu Marktpreisen)	24 626	25 818	25 962	26 181	27 005	27 711	28 162	...
+ Abschreibungen	5 501	5 676	5 841	5 977	6 115	6 257	6 414	...
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	30 127	31 494	31 804	32 158	33 121	33 968	34 576	...
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	- 169	- 539	- 473	183	- 308	- 341	245	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	30 295	32 033	32 277	31 975	33 429	34 309	34 331	35 300
III. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts								
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	17 271	17 722	18 082	18 212	18 536	18 857	19 237	...
+ Konsumausgaben des Staates	6 086	6 256	6 406	6 641	6 856	7 068	...	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ²⁾	5 466	5 500	5 422	5 552	6 076	6 159	...	...
+ Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten	1 473	2 554	2 366	1 569	1 960	2 224	...	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	30 295	32 033	32 277	31 975	33 429	34 309	34 331	35 300
IV. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾								
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	15 330	16 013	16 370	16 717	17 122	17 453	17 853	...
+ Betriebsüberschuss/Selbst- ständigeneinkommen	1 985	2 092	2 096	2 105	2 100	2 124	2 206	...
+ Vermögenseinkommen (Saldo)	3 375	3 415	3 405	3 220	3 223	3 192	3 192	...
= Primäreinkommen	20 690	21 520	21 871	22 043	22 445	22 769	23 251	...
+ Empfangene laufende Übertragungen	7 277	7 235	7 371	7 735	7 884	8 228	8 512	...
- Geleistete laufende Übertragungen	9 605	9 986	10 191	10 663	10 797	11 044	11 306	...
= Verfügbares Einkommen	18 362	18 769	19 052	19 114	19 532	19 953	20 457	...
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	17 271	17 722	18 082	18 212	18 536	18 857	19 237	...
= Sparen³⁾	1 712	1 673	1 625	1 546	1 671	1 770	1 875	...
Nachrichtlich: Sparquote in %	9,0	8,6	8,2	7,8	8,3	8,6	8,9	...

Berechnungsstand: August 2017/November 2017/Februar 2018. 1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern. 3) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

**2.1 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. in jeweiligen Preisen
1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Untern.-dienstleister; Grundst.- u. Wohnungswesen	Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, Private Haushalte
A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - T		

- Mill. EUR -

1991	21 269	19 331	60	6 705	965	3 598	4 139	3 865
1995	23 852	21 615	67	6 669	1 080	4 024	5 343	4 430
2000	25 412	22 924	62	6 445	1 003	4 395	6 123	4 897
2001	25 970	23 469	67	6 871	943	4 670	5 928	4 989
2002	25 990	23 509	62	6 485	956	4 807	6 013	5 186
2003	26 233	23 692	53	6 575	955	4 771	6 067	5 272
2004	27 367	24 800	61	7 513	931	4 694	6 154	5 448
2005	28 726	25 994	40	8 127	945	4 807	6 394	5 682
2006	29 896	27 045	45	8 842	940	4 977	6 423	5 818
2007	31 353	28 211	48	9 374	1 008	5 269	6 683	5 830
2008	31 730	28 546	57	9 437	1 035	5 384	6 745	5 888
2009	28 690	25 740	49	6 907	1 049	5 384	6 247	6 103
2010	30 295	27 262	47	7 961	1 139	5 323	6 453	6 338
2011	32 033	28 774	59	8 982	1 181	5 586	6 562	6 404
2012	32 277	29 004	56	9 160	1 194	5 371	6 671	6 553
2013	31 975	28 767	72	8 754	1 187	5 218	6 688	6 847
2014	33 429	30 093	56	9 665	1 274	5 312	6 646	7 140
2015	34 309	30 888	45	9 911	1 265	5 398	7 044	7 226
2016	34 331	30 923	44	9 433	1 309	5 497	7 171	7 469
2017	35 300	31 813	52	9 706	1 364	5 689	7 280	7 723

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	3,9	3,9	- 11,4	- 0,1	10,2	1,8	8,8	6,2
1995	4,3	4,7	1,9	3,5	- 2,3	7,1	7,5	3,2
2000	3,3	3,3	- 2,7	6,7	- 0,5	4,4	1,0	2,0
2001	2,2	2,4	8,8	6,6	- 5,9	6,3	- 3,2	1,9
2002	0,1	0,2	- 7,8	- 5,6	1,3	2,9	1,4	4,0
2003	0,9	0,8	- 14,8	1,4	- 0,0	- 0,8	0,9	1,7
2004	4,3	4,7	15,5	14,3	- 2,6	- 1,6	1,4	3,3
2005	5,0	4,8	- 34,2	8,2	1,5	2,4	3,9	4,3
2006	4,1	4,0	12,7	8,8	- 0,5	3,5	0,5	2,4
2007	4,9	4,3	6,2	6,0	7,2	5,9	4,0	0,2
2008	1,2	1,2	18,1	0,7	2,7	2,2	0,9	1,0
2009	- 9,6	- 9,8	- 14,2	- 26,8	1,4	- 0,0	- 7,4	3,7
2010	5,6	5,9	- 3,3	15,3	8,6	- 1,1	3,3	3,8
2011	5,7	5,5	25,3	12,8	3,7	4,9	1,7	1,0
2012	0,8	0,8	- 5,1	2,0	1,1	- 3,9	1,7	2,3
2013	- 0,9	- 0,8	28,8	- 4,4	- 0,6	- 2,8	0,3	4,5
2014	4,5	4,6	- 22,3	10,4	7,3	1,8	- 0,6	4,3
2015	2,6	2,6	- 19,4	2,5	- 0,7	1,6	6,0	1,2
2016	0,1	0,1	- 2,2	- 4,8	3,5	1,8	1,8	3,4
2017	2,8	2,9	17,9	2,9	4,2	3,5	1,5	3,4

Noch: **2.1 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. in jeweiligen Preisen
1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommuni- kation	Finanz-, Versich.- u. Unter- dienstleister; Grundst.- u. Wohnungs- wesen	Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesund- heit, Private Haushalte
- Messzahl 2010 = 100 -								
1991	70,2	70,9	128,0	84,2	84,7	67,6	64,1	61,0
1995	78,7	79,3	143,6	83,8	94,8	75,6	82,8	69,9
2000	83,9	84,1	131,1	81,0	88,0	82,6	94,9	77,3
2001	85,7	86,1	142,6	86,3	82,8	87,7	91,9	78,7
2002	85,8	86,2	131,6	81,5	83,9	90,3	93,2	81,8
2003	86,6	86,9	112,1	82,6	83,9	89,6	94,0	83,2
2004	90,3	91,0	129,4	94,4	81,7	88,2	95,4	86,0
2005	94,8	95,4	85,2	102,1	82,9	90,3	99,1	89,7
2006	98,7	99,2	96,0	111,1	82,5	93,5	99,5	91,8
2007	103,5	103,5	102,0	117,7	88,5	99,0	103,6	92,0
2008	104,7	104,7	120,5	118,5	90,9	101,2	104,5	92,9
2009	94,7	94,4	103,4	86,8	92,1	101,1	96,8	96,3
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	105,7	105,5	125,3	112,8	103,7	104,9	101,7	101,0
2012	106,5	106,4	118,9	115,1	104,8	100,9	103,4	103,4
2013	105,5	105,5	153,2	110,0	104,2	98,0	103,6	108,0
2014	110,3	110,4	119,0	121,4	111,8	99,8	103,0	112,7
2015	113,2	113,3	95,9	124,5	111,0	101,4	109,2	114,0
2016	113,3	113,4	93,7	118,5	114,9	103,3	111,1	117,8
2017	116,5	116,7	110,5	121,9	119,7	106,9	112,8	121,8
- Anteil an der Bruttowertschöpfung in % -								
1991	X	100	0,3	34,7	5,0	18,6	21,4	20,0
1995	X	100	0,3	30,9	5,0	18,6	24,7	20,5
2000	X	100	0,3	28,1	4,4	19,2	26,7	21,4
2001	X	100	0,3	29,3	4,0	19,9	25,3	21,3
2002	X	100	0,3	27,6	4,1	20,4	25,6	22,1
2003	X	100	0,2	27,7	4,0	20,1	25,6	22,3
2004	X	100	0,2	30,3	3,8	18,9	24,8	22,0
2005	X	100	0,2	31,3	3,6	18,5	24,6	21,9
2006	X	100	0,2	32,7	3,5	18,4	23,7	21,5
2007	X	100	0,2	33,2	3,6	18,7	23,7	20,7
2008	X	100	0,2	33,1	3,6	18,9	23,6	20,6
2009	X	100	0,2	26,8	4,1	20,9	24,3	23,7
2010	X	100	0,2	29,2	4,2	19,5	23,7	23,2
2011	X	100	0,2	31,2	4,1	19,4	22,8	22,3
2012	X	100	0,2	31,6	4,1	18,5	23,0	22,6
2013	X	100	0,2	30,4	4,1	18,1	23,3	23,8
2014	X	100	0,2	32,1	4,2	17,7	22,1	23,7
2015	X	100	0,1	32,1	4,1	17,5	22,8	23,4
2016	X	100	0,1	30,5	4,2	17,8	23,2	24,2
2017	X	100	0,2	30,5	4,3	17,9	22,9	24,3

Berechnungsstand: Februar 2018.

**2.2 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. (preisbereinigt, verkettet)
1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Untern.-dienstleister; Grundst.- u. Wohnungswesen	Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, Private Haushalte
A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - T		
- Index (2010 = 100) -								
1991	86,7	84,9	186,6	94,1	123,7	77,6	75,6	80,5
1995	86,6	84,7	135,2	84,9	113,9	76,5	88,6	81,7
2000	94,0	92,7	115,8	89,7	109,2	82,4	106,7	87,7
2001	95,9	94,8	108,9	97,6	101,6	86,8	103,4	87,4
2002	94,6	93,9	118,3	91,5	102,8	88,8	103,0	89,1
2003	94,4	93,7	112,0	91,9	102,5	89,0	101,2	89,5
2004	97,3	97,0	145,1	104,2	99,7	89,0	99,0	91,3
2005	100,7	100,4	90,0	108,9	99,9	90,9	102,8	94,7
2006	103,7	103,4	89,1	114,8	96,0	97,6	101,7	96,2
2007	106,1	106,4	107,9	118,2	97,1	103,2	105,3	96,1
2008	106,4	106,8	134,4	117,9	95,1	104,4	106,1	96,6
2009	95,1	94,9	138,2	86,5	93,6	100,8	97,7	97,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	104,6	104,5	96,1	111,8	100,9	104,6	101,3	99,2
2012	103,2	103,2	93,8	109,4	96,8	103,0	100,8	99,1
2013	100,8	100,8	101,5	104,5	92,2	97,5	101,4	99,8
2014	103,8	103,8	83,9	116,2	96,6	96,8	98,4	100,8
2015	104,3	104,1	89,6	116,5	91,5	95,3	101,7	100,4
2016	103,0	102,8	85,9	110,5	89,5	96,1	102,0	101,7
2017	104,2	104,0	83,8	111,9	88,4	98,4	102,5	103,1
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -								
1992	- 0,7	- 0,6	- 11,9	- 4,5	0,7	- 1,1	3,6	1,9
1995	2,4	2,7	- 2,5	0,3	- 5,9	4,3	8,4	0,4
2000	4,4	4,8	- 13,0	10,6	0,6	4,0	2,9	1,6
2001	2,0	2,3	- 5,9	8,8	- 7,0	5,3	- 3,1	- 0,2
2002	- 1,3	- 1,0	8,6	- 6,3	1,1	2,3	- 0,3	1,9
2003	- 0,3	- 0,2	- 5,3	0,4	- 0,2	0,2	- 1,7	0,4
2004	3,1	3,6	29,6	13,4	- 2,8	0,0	- 2,2	2,0
2005	3,5	3,5	- 38,0	4,5	0,3	2,1	3,8	3,7
2006	3,0	3,0	- 1,0	5,5	- 3,9	7,3	- 1,1	1,6
2007	2,3	2,9	21,1	2,9	1,1	5,7	3,5	- 0,1
2008	0,3	0,4	24,6	- 0,2	- 2,0	1,2	0,8	0,5
2009	- 10,6	- 11,1	2,8	- 26,6	- 1,6	- 3,4	- 7,9	1,3
2010	5,2	5,4	- 27,7	15,6	6,8	- 0,8	2,4	2,2
2011	4,6	4,5	- 3,9	11,8	0,9	4,6	1,3	- 0,8
2012	- 1,3	- 1,3	- 2,4	- 2,1	- 4,0	- 1,5	- 0,5	- 0,1
2013	- 2,3	- 2,3	8,3	- 4,5	- 4,8	- 5,3	0,6	0,7
2014	3,0	3,0	- 17,4	11,1	4,8	- 0,8	- 3,0	1,0
2015	0,4	0,2	6,8	0,3	- 5,3	- 1,5	3,3	- 0,4
2016	- 1,2	- 1,2	- 4,1	- 5,1	- 2,2	0,8	0,3	1,3
2017	1,2	1,2	- 2,5	1,3	- 1,3	2,5	0,6	1,3

Berechnungsstand: Februar 2018.

3 Pro-Kopf-Werte ausgewählter VGR-Aggregate 1991 bis 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen			Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt verkettet		Nach- richtlich: Lohnstück- kosten- kennzahl ¹⁾ (Sp. 3 / 5) Quote in %	Primär- ein- kommen	Verfügb. Ein- kommen	Konsum- ausgaben	Konsum- ausgaben des Staates je Ein- wohner/-in
	je Ein- wohner/-in	je Erwerbs- tätigen	nachrichtl.: Arbeit- nehmer- entgelt je Arbeit- nehmer/-in	je Ein- wohner/-in	je Erwerbs- tätigen (Arbeits- produk- tivität)						der privaten Haushalte^{2)} je Einwohner/-in
						in jeweiligen Preisen				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10

- EUR -

1991	19 795	44 070	26 261	.	.	48,2	13 394	11 704	10 518	3 734
1995	22 080	49 782	29 808	.	.	54,5	15 111	13 183	12 184	4 320
2000	23 925	49 182	30 851	.	.	56,0	16 854	14 649	13 941	4 794
2001	24 525	50 528	31 860	.	.	56,4	17 595	15 470	14 507	4 861
2002	24 604	50 744	31 635	.	.	56,5	17 744	15 796	14 793	4 975
2003	24 911	51 492	32 130	.	.	57,3	18 026	16 126	15 034	5 028
2004	26 112	53 327	32 506	.	.	56,6	18 445	16 524	15 392	5 028
2005	27 573	55 756	32 487	.	.	54,9	18 777	16 942	15 793	5 119
2006	28 901	58 119	32 807	.	.	53,7	19 059	17 023	15 969	5 241
2007	30 532	60 781	33 156	.	.	53,2	19 632	17 300	16 264	5 345
2008	31 116	61 257	33 046	.	.	53,1	20 032	17 535	16 431	5 650
2009	28 352	55 740	32 781	.	.	58,6	19 935	17 691	16 660	5 826
2010	30 151	58 623	34 042	.	.	58,1	20 592	18 275	17 189	6 057
2011	32 037	61 242	35 020	.	.	57,8	21 523	18 771	17 724	6 257
2012	32 404	61 635	35 522	.	.	59,5	21 958	19 127	18 153	6 432
2013	32 217	61 619	36 511	.	.	62,0	22 209	19 259	18 350	6 691
2014	33 771	64 464	37 219	.	.	61,4	22 674	19 732	18 726	6 927
2015	34 574	65 954	37 853	.	.	62,3	22 945	20 108	19 004	7 123
2016	34 465	65 367	38 395	.	.	64,6	23 342	20 536	19 312	...
2017	...	66 562	39 308	.	.	66,0	...	...	...	...

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	3,5	3,5	6,2	- 1,1	- 1,1	7,4	6,7	6,5	7,3	7,4
1995	4,4	3,6	2,3	2,5	1,7	0,6	0,7	- 0,5	- 0,0	3,5
2000	3,6	0,5	1,3	4,8	1,6	- 0,3	4,0	2,3	3,9	1,9
2001	2,5	2,7	3,3	2,3	2,5	0,7	4,4	5,6	4,1	1,4
2002	0,3	0,4	- 0,7	- 1,0	- 0,9	0,2	0,8	2,1	2,0	2,3
2003	1,2	1,5	1,6	- 0,0	0,2	1,3	1,6	2,1	1,6	1,1
2004	4,8	3,6	1,2	3,6	2,4	- 1,2	2,3	2,5	2,4	0,0
2005	5,6	4,6	- 0,1	4,1	3,1	- 3,1	1,8	2,5	2,6	1,8
2006	4,8	4,2	1,0	3,7	3,1	- 2,1	1,5	0,5	1,1	2,4
2007	5,6	4,6	1,1	3,1	2,0	- 0,9	3,0	1,6	1,8	2,0
2008	1,9	0,8	- 0,3	1,0	- 0,1	- 0,2	2,0	1,4	1,0	5,7
2009	- 8,9	- 9,0	- 0,8	- 9,9	- 10,1	10,3	- 0,5	0,9	1,4	3,1
2010	6,3	5,2	3,8	5,9	4,8	- 0,9	3,3	3,3	3,2	4,0
2011	6,3	4,5	2,9	5,1	3,3	- 0,5	4,5	2,7	3,1	3,3
2012	1,1	0,6	1,4	- 1,0	- 1,5	2,9	2,0	1,9	2,4	2,8
2013	- 0,6	- 0,0	2,8	- 2,0	- 1,4	4,3	1,1	0,7	1,1	4,0
2014	4,8	4,6	1,9	3,3	3,1	- 1,1	2,1	2,5	2,0	3,5
2015	2,4	2,3	1,7	0,2	0,1	1,6	1,2	1,9	1,5	2,8
2016	- 0,3	- 0,9	1,4	- 1,6	- 2,1	3,7	1,7	2,1	1,6	...
2017	...	1,8	2,4	...	0,2	2,2	...	...	...	...

Noch: **3 Pro-Kopf-Werte ausgewählter VGR-Aggregate 1991 bis 2017**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen			Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt verkettet		Nachrichtl.: Lohnstück-kosten-kennzahl ¹⁾ (Sp. 3 / 5) Quote in %	Primär-ein-kommen	Verfügb. Ein-kommen	Konsum-ausgaben	Konsum-ausgaben des Staates je Einwohner/-in			
	je Einwohner/-in	je Erwerbs-tätigen	nachrichtl.: Arbeit-nehmer-entgelt je Arbeit-nehmer/-in	je Einwohner/-in	je Erwerbs-tätigen (Arbeits-produktivität)						der privaten Haushalte ²⁾ je Einwohner/-in		
											in jeweiligen Preisen		
	1	2	3	4	5						6	7	8	9	10
- Messzahl 2010 = 100 -													
1991	65,7	75,2	77,1	81,1	92,8	83,1	65,0	64,0	61,2	61,6			
1995	73,2	84,9	87,6	80,5	93,4	93,8	73,4	72,1	70,9	71,3			
2000	79,4	83,9	90,6	88,9	94,0	96,4	81,8	80,2	81,1	79,1			
2001	81,3	86,2	93,6	91,0	96,4	97,1	85,4	84,7	84,4	80,3			
2002	81,6	86,6	92,9	90,0	95,5	97,3	86,2	86,4	86,1	82,1			
2003	82,6	87,8	94,4	90,0	95,7	98,6	87,5	88,2	87,5	83,0			
2004	86,6	91,0	95,5	93,3	98,0	97,5	89,6	90,4	89,5	83,0			
2005	91,4	95,1	95,4	97,1	101,0	94,5	91,2	92,7	91,9	84,5			
2006	95,9	99,1	96,4	100,7	104,2	92,5	92,6	93,1	92,9	86,5			
2007	101,3	103,7	97,4	103,8	106,3	91,7	95,3	94,7	94,6	88,2			
2008	103,2	104,5	97,1	104,8	106,1	91,5	97,3	96,0	95,6	93,3			
2009	94,0	95,1	96,3	94,4	95,5	100,9	96,8	96,8	96,9	96,2			
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
2011	106,3	104,5	102,9	105,1	103,3	99,5	104,5	102,7	103,1	103,3			
2012	107,5	105,1	104,3	104,1	101,8	102,5	106,6	104,7	105,6	106,2			
2013	106,9	105,1	107,3	102,0	100,4	106,8	107,9	105,4	106,8	110,5			
2014	112,0	110,0	109,3	105,4	103,5	105,7	110,1	108,0	108,9	114,4			
2015	114,7	112,5	111,2	105,6	103,6	107,3	111,4	110,0	110,6	117,6			
2016	114,3	111,5	112,8	103,9	101,4	111,3	113,4	112,4	112,4	...			
2017	...	113,5	115,5	...	101,6	113,7	...	...	...	...
- Messzahl Deutschland = 100 -													
1991	100,2	108,2	108,3	95,9	103,6	104,5	90,0	93,2	94,4	101,9			
1995	94,5	99,5	100,6	92,0	96,9	103,8	86,9	90,1	92,1	96,6			
2000	92,1	92,8	98,9	92,6	93,3	106,0	88,8	91,8	93,9	98,8			
2001	91,7	92,3	100,2	93,2	93,8	106,9	90,2	92,7	94,6	97,9			
2002	90,9	91,0	98,3	92,3	92,5	106,3	91,4	94,2	96,0	97,6			
2003	91,5	90,9	98,3	92,9	92,3	106,5	91,3	93,8	95,7	97,4			
2004	93,7	92,4	99,3	95,1	93,8	105,9	92,5	94,4	96,2	97,8			
2005	97,5	95,3	99,0	98,2	96,0	103,1	92,5	94,9	96,7	98,4			
2006	98,0	96,3	99,0	98,0	96,2	102,9	90,4	93,2	95,1	98,8			
2007	98,4	97,5	99,2	97,5	96,7	102,6	90,2	93,0	95,1	98,5			
2008	98,1	97,7	96,8	97,2	96,8	100,0	88,5	91,9	93,7	99,7			
2009	92,7	92,6	95,8	92,4	92,3	103,8	89,7	93,4	94,9	97,4			
2010	93,8	93,2	97,0	93,8	93,2	104,1	90,6	93,9	95,4	98,6			
2011	95,1	94,2	96,9	95,1	94,2	102,9	90,8	93,7	95,1	99,3			
2012	94,5	94,0	95,9	93,9	93,4	102,7	90,0	93,4	94,9	99,5			
2013	91,9	92,3	96,8	91,9	92,2	105,0	89,6	93,0	94,7	99,4			
2014	93,3	93,8	96,0	93,5	94,0	102,2	89,4	93,5	95,2	99,5			
2015	92,8	93,3	95,1	92,8	93,4	101,9	88,9	93,7	95,2	99,1			
2016	90,3	90,7	94,4	90,4	90,8	104,0	88,3	93,7	95,0	...			
2017	...	90,3	94,2	...	90,4	104,3	...	...	...	...

Berechnungsstand: Februar 2018. 1) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, Kettenindex 2010=100) je Erwerbstätigen (Inlandskonzept). 2) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

**4 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen
(Jahresdurchschnitt)**

Jahr	Insgesamt	Davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Bau-gewerbe	Bau-gewerbe	Handel, Verkehr u. Lagerei, Gast-gewerbe, Information u. Kommuni-kation	Finanz-, Vers.- u. Unter-nehmens-dienstleister; Grundstücks-u. Wohnungs-wesen	Öffentliche Dienst-leister, Erziehung, Gesundheit	Kunst, Unterhaltung und Erho-lung; sonst. Dienstleister, Private Haushalte
		A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - Q	R - T

**Erwerbstätige im Inland
- in 1 000 Personen -**

1991	482,6	4,4	151,3	30,5	125,1	43,0	102,3	26,1
1995	479,1	3,2	129,8	31,2	127,2	52,8	109,4	25,6
2000	516,7	3,0	131,0	31,6	132,5	72,4	117,0	29,2
2001	514,0	2,7	130,2	30,7	132,5	72,0	116,5	29,4
2002	512,2	2,5	128,0	29,8	132,2	70,5	118,8	30,3
2003	509,5	2,4	127,1	28,9	130,1	71,3	118,9	30,8
2004	513,2	2,3	124,9	28,2	132,6	72,8	120,9	31,4
2005	515,2	2,2	123,3	27,0	132,7	75,1	123,4	31,4
2006	514,4	2,2	120,0	26,7	131,7	78,5	123,1	32,2
2007	515,8	2,1	120,0	26,8	132,5	80,0	120,8	33,7
2008	518,0	2,1	122,6	27,1	129,1	80,8	122,2	34,1
2009	514,7	2,3	118,4	27,8	129,3	77,7	124,1	35,1
2010	516,8	2,4	116,1	27,6	128,8	80,7	127,1	34,1
2011	523,1	2,5	119,3	26,9	129,7	83,2	127,4	34,0
2012	523,7	2,6	119,7	27,1	130,1	83,5	127,2	33,5
2013	518,9	2,6	118,1	27,0	129,2	81,2	127,7	33,2
2014	518,6	2,8	116,9	27,4	128,6	82,5	128,9	31,6
2015	520,2	2,5	114,7	26,7	128,3	85,5	129,8	32,7
2016	525,2	2,0	113,8	27,2	128,1	85,6	133,5	34,9
2017	530,3	2,1	113,0	27,5	129,5	85,9	136,8	35,5

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	0,4	- 6,8	- 2,2	- 0,2	0,8	3,9	2,4	1,3
1995	0,7	- 7,5	- 2,3	- 0,2	0,1	7,7	2,5	0,6
2000	2,8	- 4,1	0,6	4,1	3,3	7,2	2,3	2,3
2001	- 0,5	- 9,5	- 0,7	- 2,8	- 0,0	- 0,5	- 0,4	0,6
2002	- 0,3	- 6,5	- 1,7	- 2,9	- 0,2	- 2,1	2,0	3,2
2003	- 0,5	- 5,2	- 0,7	- 2,9	- 1,6	1,1	0,0	1,7
2004	0,7	- 2,5	- 1,7	- 2,5	1,9	2,2	1,7	1,7
2005	0,4	- 4,7	- 1,3	- 4,3	0,1	3,2	2,1	- 0,1
2006	- 0,2	- 2,3	- 2,7	- 0,9	- 0,8	4,4	- 0,2	2,8
2007	0,3	- 3,6	- 0,0	0,2	0,6	2,0	- 1,9	4,4
2008	0,4	- 1,2	2,2	1,1	- 2,5	1,0	1,1	1,5
2009	- 0,6	12,6	- 3,4	2,7	0,2	- 3,9	1,6	2,7
2010	0,4	4,4	- 1,9	- 0,8	- 0,4	3,9	2,4	- 2,9
2011	1,2	2,4	2,8	- 2,6	0,7	3,1	0,3	- 0,1
2012	0,1	2,9	0,3	1,0	0,3	0,4	- 0,2	- 1,5
2013	- 0,9	1,7	- 1,3	- 0,7	- 0,7	- 2,8	0,4	- 1,0
2014	- 0,1	5,6	- 1,0	1,5	- 0,5	1,6	0,9	- 4,9
2015	0,3	- 9,8	- 1,9	- 2,2	- 0,2	3,6	0,7	3,4
2016	1,0	- 18,5	- 0,7	1,6	- 0,1	0,1	2,8	7,0
2017	1,0	5,6	- 0,7	1,2	1,0	0,4	2,5	1,6

**Noch: 4 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen
(Jahresdurchschnitt)**

Jahr	Insgesamt	Davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Bau-gewerbe	Bau-gewerbe	Handel, Verkehr u. Lagerei, Gast-gewerbe, Information u. Kommuni-kation	Finanz-, Vers.- u. Unter-nehmens-dienstleister; Grundstücks-u. Wohnungs-wesen	Öffentliche Dienst-leister, Erziehung, Gesundheit	Kunst, Unterhaltung und Erho-lung; sonst. Dienstleister, Private Haushalte
		A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - Q	R - T
darunter Arbeitnehmer/-innen - in 1 000 Personen -								
1991	441,2	1,5	147,2	28,1	108,2	36,9	98,7	20,6
1995	437,5	1,1	125,7	28,0	109,8	45,8	104,7	22,3
2000	474,1	1,3	127,1	27,5	116,4	64,3	112,6	24,9
2001	473,3	1,2	126,2	26,5	116,8	64,6	112,6	25,4
2002	470,8	1,2	124,2	25,6	116,6	62,5	114,2	26,5
2003	465,4	1,2	123,4	24,7	113,8	62,0	113,5	27,0
2004	466,4	1,3	121,1	24,0	114,8	63,0	114,8	27,3
2005	466,3	1,3	119,6	22,9	114,8	64,4	116,1	27,3
2006	465,4	1,3	116,2	22,8	114,2	67,1	116,1	27,8
2007	469,4	1,2	116,2	23,1	115,9	69,8	114,7	28,6
2008	473,5	1,2	118,9	23,1	113,6	70,7	117,0	29,0
2009	469,9	1,3	114,7	23,2	114,4	67,4	118,8	30,1
2010	472,1	1,3	112,5	23,4	114,1	70,5	121,2	29,0
2011	478,3	1,4	115,8	23,4	115,1	72,7	121,2	28,7
2012	479,3	1,4	116,1	23,7	115,6	73,2	121,2	28,1
2013	476,7	1,4	114,6	23,5	115,3	71,2	122,1	28,6
2014	478,0	1,3	113,6	23,5	115,2	73,1	122,9	28,4
2015	479,5	1,4	111,5	23,0	115,3	75,9	123,2	29,3
2016	482,2	1,4	110,7	22,9	115,1	75,5	126,4	30,1
2017	486,0	1,4	110,0	22,8	116,5	75,6	129,2	30,5
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -								
1992	0,8	- 1,0	- 2,2	- 0,9	1,2	6,0	2,7	5,5
1995	0,5	- 7,3	- 2,6	0,7	- 0,2	6,9	2,4	1,0
2000	3,4	11,0	0,8	3,8	4,2	7,9	2,2	6,1
2001	- 0,2	- 4,4	- 0,7	- 3,6	0,4	0,4	- 0,0	1,9
2002	- 0,5	- 1,9	- 1,6	- 3,4	- 0,2	- 3,2	1,5	4,4
2003	- 1,1	1,4	- 0,7	- 3,8	- 2,4	- 0,9	- 0,7	1,8
2004	0,2	4,5	- 1,8	- 2,6	1,0	1,7	1,1	1,2
2005	- 0,0	- 1,6	- 1,3	- 4,4	- 0,1	2,1	1,2	0,0
2006	- 0,2	0,5	- 2,8	- 0,7	- 0,5	4,3	- 0,1	1,9
2007	0,9	- 3,0	0,0	1,3	1,4	3,9	- 1,2	2,9
2008	0,9	1,0	2,3	0,3	- 1,9	1,3	2,0	1,3
2009	- 0,8	5,5	- 3,5	0,4	0,7	- 4,7	1,6	3,8
2010	0,5	1,2	- 1,9	0,9	- 0,3	4,6	2,0	- 3,6
2011	1,3	4,5	2,9	- 0,0	0,9	3,2	- 0,0	- 1,2
2012	0,2	0,7	0,2	1,2	0,5	0,6	0,0	- 2,1
2013	- 0,5	- 1,9	- 1,3	- 1,1	- 0,3	- 2,7	0,7	2,1
2014	0,3	- 1,1	- 0,9	0,1	- 0,2	2,7	0,7	- 0,7
2015	0,3	0,7	- 1,8	- 1,9	0,1	3,8	0,2	3,2
2016	0,5	0,1	- 0,7	- 0,4	- 0,1	- 0,5	2,6	2,8
2017	0,8	5,0	- 0,7	- 0,5	1,2	0,1	2,2	1,3

Berechnungsstand: Februar 2018.

**5 Einkommen des Sektors Private Haushalte, Verfügbares Einkommen 1991 bis 2017
(einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck)
- Inländerkonzept -**

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte	Davon			Empfangene laufende Übertragungen	Geleistete laufende Übertragungen	Verfügbares Einkommen ¹⁾	Sparen ²⁾
		empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss/Selbstständigen-einkommen	Vermögenseinkommen (Saldo)				

- Mill. EUR -

1991	14 391	11 391	1 433	1 567	4 660	6 477	12 575	1 527
1995	16 324	12 499	2 142	1 684	5 806	7 890	14 241	1 371
2000	17 902	13 817	2 009	2 075	6 330	8 673	15 559	1 196
2001	18 632	14 167	1 981	2 484	6 585	8 836	16 381	1 379
2002	18 743	14 054	2 025	2 664	6 730	8 788	16 685	1 411
2003	18 982	14 107	1 975	2 901	6 857	8 858	16 982	1 506
2004	19 332	14 289	1 984	3 059	6 832	8 846	17 318	1 520
2005	19 561	14 262	2 017	3 282	6 833	8 745	17 650	1 574
2006	19 716	14 369	2 044	3 303	6 790	8 896	17 609	1 565
2007	20 160	14 721	2 078	3 361	6 768	9 164	17 765	1 578
2008	20 427	14 866	2 181	3 380	6 868	9 414	17 881	1 711
2009	20 173	14 699	1 887	3 587	7 179	9 449	17 902	1 664
2010	20 690	15 330	1 985	3 375	7 277	9 605	18 362	1 712
2011	21 520	16 013	2 092	3 415	7 235	9 986	18 769	1 673
2012	21 871	16 370	2 096	3 405	7 371	10 191	19 052	1 625
2013	22 043	16 717	2 105	3 220	7 735	10 663	19 114	1 546
2014	22 445	17 122	2 100	3 223	7 884	10 797	19 532	1 671
2015	22 769	17 453	2 124	3 192	8 228	11 044	19 953	1 770
2016	23 251	17 853	2 206	3 192	8 512	11 306	20 457	1 875
2017	...	...	...	...	...	...	...	...

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	7,1	6,6	21,7	- 2,6	7,4	7,6	7,0	2,0
1995	0,6	1,1	5,8	- 8,4	3,3	4,8	- 0,6	- 2,5
2000	3,6	4,8	1,3	- 1,6	- 0,4	3,5	2,0	- 3,5
2001	4,1	2,5	- 1,4	19,7	4,0	1,9	5,3	15,3
2002	0,6	- 0,8	2,2	7,2	2,2	- 0,5	1,9	2,3
2003	1,3	0,4	- 2,5	8,9	1,9	0,8	1,8	6,8
2004	1,8	1,3	0,4	5,4	- 0,4	- 0,1	2,0	0,9
2005	1,2	- 0,2	1,7	7,3	0,0	- 1,1	1,9	3,5
2006	0,8	0,7	1,3	0,6	- 0,6	1,7	- 0,2	- 0,5
2007	2,3	2,5	1,7	1,8	- 0,3	3,0	0,9	0,8
2008	1,3	1,0	5,0	0,6	1,5	2,7	0,7	8,4
2009	- 1,2	- 1,1	- 13,5	6,1	4,5	0,4	0,1	- 2,8
2010	2,6	4,3	5,2	- 5,9	1,4	1,7	2,6	2,9
2011	4,0	4,5	5,4	1,2	- 0,6	4,0	2,2	- 2,3
2012	1,6	2,2	0,2	- 0,3	1,9	2,1	1,5	- 2,9
2013	0,8	2,1	0,4	- 5,4	4,9	4,6	0,3	- 4,8
2014	1,8	2,4	- 0,3	0,1	1,9	1,2	2,2	8,0
2015	1,4	1,9	1,2	- 1,0	4,4	2,3	2,2	6,0
2016	2,1	2,3	3,9	0,0	3,5	2,4	2,5	5,9
2017	...	...	...	...	...	...	...	...

**Noch: 5 Einkommen des Sektors Private Haushalte, Verfügbares Einkommen 1991 bis 2017
(einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck)
- Inländerkonzept -**

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte	Davon			Empfangene laufende Übertragungen	Geleistete laufende Übertragungen	Verfügbares Einkommen ¹⁾	Sparen ²⁾
		empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss/Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (Saldo)				

- Messzahl 2010 = 100 -

1991	69,6	74,3	72,2	46,4	64,0	67,4	68,5	89,2
1995	78,9	81,5	107,9	49,9	79,8	82,1	77,6	80,1
2000	86,5	90,1	101,2	61,5	87,0	90,3	84,7	69,9
2001	90,1	92,4	99,8	73,6	90,5	92,0	89,2	80,6
2002	90,6	91,7	102,0	78,9	92,5	91,5	90,9	82,4
2003	91,7	92,0	99,5	86,0	94,2	92,2	92,5	88,0
2004	93,4	93,2	99,9	90,6	93,9	92,1	94,3	88,8
2005	94,5	93,0	101,6	97,2	93,9	91,0	96,1	91,9
2006	95,3	93,7	103,0	97,9	93,3	92,6	95,9	91,4
2007	97,4	96,0	104,7	99,6	93,0	95,4	96,7	92,2
2008	98,7	97,0	109,9	100,1	94,4	98,0	97,4	99,9
2009	97,5	95,9	95,1	106,3	98,6	98,4	97,5	97,2
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	104,0	104,5	105,4	101,2	99,4	104,0	102,2	97,7
2012	105,7	106,8	105,6	100,9	101,3	106,1	103,8	94,9
2013	106,5	109,0	106,1	95,4	106,3	111,0	104,1	90,3
2014	108,5	111,7	105,8	95,5	108,3	112,4	106,4	97,6
2015	110,0	113,8	107,0	94,6	113,1	115,0	108,7	103,4
2016	112,4	116,5	111,1	94,6	117,0	117,7	111,4	109,5
2017	...	...	...	...	...	...	...	...

Berechnungsstand: August 2017. 1) Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 2) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

6.1 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen 1991 bis 2017
- in jeweiligen Preisen -

Jahr	Bruttoinlandsprodukt z. M.	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes				Verwendung von Gütern (Sp. 2 + 3 + 4)
		Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾	Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten (Sp. 1 - Sp. 6)	

- Mill. EUR -

1991	21 269	11 301	4 012	4 452	1 504	19 765
1995	23 852	13 162	4 667	4 885	1 138	22 714
2000	25 412	14 808	5 092	5 977	- 464	25 877
2001	25 970	15 362	5 147	4 862	599	25 371
2002	25 990	15 626	5 255	4 951	158	25 833
2003	26 233	15 832	5 295	4 981	125	26 108
2004	27 367	16 132	5 270	4 359	1 606	25 761
2005	28 726	16 453	5 333	4 380	2 560	26 166
2006	29 896	16 519	5 421	4 889	3 068	26 829
2007	31 353	16 701	5 489	5 314	3 849	27 504
2008	31 730	16 755	5 762	5 317	3 896	27 834
2009	28 690	16 859	5 896	4 285	1 651	27 039
2010	30 295	17 271	6 086	5 466	1 473	28 823
2011	32 033	17 722	6 256	5 500	2 554	29 479
2012	32 277	18 082	6 406	5 422	2 366	29 910
2013	31 975	18 212	6 641	5 552	1 569	30 406
2014	33 429	18 536	6 856	6 076	1 960	31 468
2015	34 309	18 857	7 068	6 159	2 224	32 084
2016	34 331	19 237	...	...	...	...
2017	35 300	...	...	...	...	...

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	3,9	7,8	7,8	1,3	X	6,3
1995	4,3	- 0,1	3,4	8,8	X	2,4
2000	3,3	3,6	1,6	2,2	X	2,9
2001	2,2	3,7	1,1	- 18,6	X	- 2,0
2002	0,1	1,7	2,1	1,8	X	1,8
2003	0,9	1,3	0,8	0,6	X	1,1
2004	4,3	1,9	- 0,5	- 12,5	X	- 1,3
2005	5,0	2,0	1,2	0,5	X	1,6
2006	4,1	0,4	1,7	11,6	X	2,5
2007	4,9	1,1	1,2	8,7	X	2,5
2008	1,2	0,3	5,0	0,1	X	1,2
2009	- 9,6	0,6	2,3	- 19,4	X	- 2,9
2010	5,6	2,4	3,2	27,6	X	6,6
2011	5,7	2,6	2,8	0,6	X	2,3
2012	0,8	2,0	2,4	- 1,4	X	1,5
2013	- 0,9	0,7	3,7	2,4	X	1,7
2014	4,5	1,8	3,2	9,4	X	3,5
2015	2,6	1,7	3,1	1,4	X	2,0
2016	0,1	2,0	...	...	X	...
2017	2,8	...	...	...	X	...

Noch: **6.1 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen 1991 bis 2017**
- in jeweiligen Preisen -

Jahr	Bruttoinlandsprodukt z. M.	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes				Verwendung von Gütern (Sp. 2 + 3 + 4)
		Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾	Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten (Sp. 1 - Sp. 6)	
	1	2	3	4	5	6

- Messzahl 2010 = 100 -

1991	70,2	65,4	65,9	81,4	X	68,6
1995	78,7	76,2	76,7	89,4	X	78,8
2000	83,9	85,7	83,7	109,3	X	89,8
2001	85,7	88,9	84,6	89,0	X	88,0
2002	85,8	90,5	86,4	90,6	X	89,6
2003	86,6	91,7	87,0	91,1	X	90,6
2004	90,3	93,4	86,6	79,7	X	89,4
2005	94,8	95,3	87,6	80,1	X	90,8
2006	98,7	95,6	89,1	89,4	X	93,1
2007	103,5	96,7	90,2	97,2	X	95,4
2008	104,7	97,0	94,7	97,3	X	96,6
2009	94,7	97,6	96,9	78,4	X	93,8
2010	100	100	100	100	X	100
2011	105,7	102,6	102,8	100,6	X	102,3
2012	106,5	104,7	105,3	99,2	X	103,8
2013	105,5	105,4	109,1	101,6	X	105,5
2014	110,3	107,3	112,7	111,2	X	109,2
2015	113,2	109,2	116,1	112,7	X	111,3
2016	113,3	111,4	...	...	X	...
2017	116,5	...	...	...	X	...

Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018. 1) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern.

6.2 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen 1991 bis 2017
- preisbereinigt, verkettet -

Jahr	Bruttoinlandsprodukt z. M.	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes		
		Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlage- investitionen ¹⁾
	1	2	3	4

- Index (2010 = 100) -

1991	86,7	84,0	80,9	92,8
1995	86,6	89,3	84,2	93,2
2000	94,0	97,0	91,8	115,9
2001	95,9	99,4	91,2	94,5
2002	94,6	99,8	91,8	96,7
2003	94,4	99,4	91,9	97,9
2004	97,3	100,3	91,3	85,3
2005	100,7	100,7	92,0	85,5
2006	103,7	100,0	92,9	94,6
2007	106,1	99,5	93,5	100,4
2008	106,4	98,0	97,6	99,0
2009	95,1	99,1	97,8	79,2
2010	100	100	100	100
2011	104,6	100,3	101,3	98,5
2012	103,2	100,7	102,4	95,4
2013	100,8	100,7	103,0	96,1
2014	103,8	101,6	103,9	103,6
2015	104,3	102,9	105,8	103,4
2016	103,0	104,3	...	...
2017	104,2	...	...	...

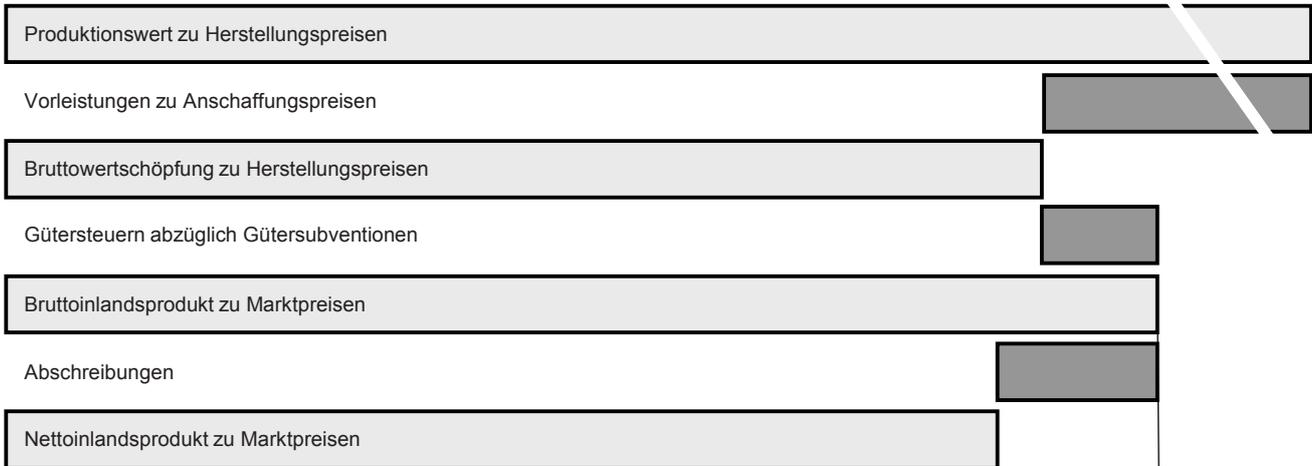
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	- 0,7	4,5	1,4	- 2,5
1995	2,4	- 1,3	1,6	7,7
2000	4,4	3,1	1,8	1,6
2001	2,0	2,5	- 0,7	- 18,4
2002	- 1,3	0,4	0,6	2,3
2003	- 0,3	- 0,4	0,2	1,2
2004	3,1	0,9	- 0,7	- 12,9
2005	3,5	0,4	0,7	0,2
2006	3,0	- 0,8	0,9	10,6
2007	2,3	- 0,4	0,7	6,2
2008	0,3	- 1,6	4,5	- 1,4
2009	- 10,6	1,2	0,2	- 20,0
2010	5,2	0,9	2,2	26,3
2011	4,6	0,3	1,3	- 1,5
2012	- 1,3	0,3	1,1	- 3,2
2013	- 2,3	0,1	0,6	0,8
2014	3,0	0,9	0,9	7,7
2015	0,4	1,3	1,8	- 0,2
2016	- 1,2	1,4	...	...
2017	1,2	...	...	...

Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018. 1) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern.

Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe

Entstehung



Verteilung



Verwendung



1) Früher: Bruttosozialprodukt. 2) Von Inländern per saldo empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen. (Dieses Einkommensaggregat ist im ESVG nicht mehr vorgesehen, wird aber für nationale Zwecke weiterhin ausgewiesen.) 3) Private Haushalte in dieser Übersicht grundsätzlich einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. 4) Nach dem Ausgabenkonzept, einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 5) Vorratsveränderungen, Nettozugang an Wertsachen, Außenbeitrag, statistische Differenz.

Veröffentlichungshinweise

Bereich: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Konjunkturberichterstattung

1 Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter – in: www.vgrdl.de (Revidierte Reihen nach ESG 2010)

Reihe 1 Länderergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 3 Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 4 Anlagevermögen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 5 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)

Reihe 2 Kreisergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 3 Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)

2 Statistische Berichte SAARLAND – in: www.statistik.saarland.de

VGR-ERGEBNISSE

- **PI 1 - j 2017**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2017 (Stand: Februar 2018)
- **PI 2 - j 2017**
Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2017
(Stand: Februar 2018)
- **PI 3 - j 2015**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1996 bis 2015
(Stand: November 2016)
- **PI 4 - j 2015**
Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Kreisen 1995 bis 2015
(Stand: Februar 2017)
- **PI 5 - j 2015**
Arbeitnehmerentgelt nach Kreisen 2000 bis 2015 (Stand: August 2016)
- **PI 6 - j 2008** (letztmalig)
Das Anlagevermögen im Saarland 1993 bis 2008 (Stand: August 2009)

Die Saarlandergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt des aktuellen Berichtsjahres werden im Rahmen der VGR-Länderrechnung in folgenden Zeitabständen fertiggestellt und veröffentlicht:

Art der Berechnung	Fertigstellung	Veröffentlichung
1. Fortschreibung auf Grund von Basiszahlen aus 12 Monaten	März des Folgejahres	Pressedienst mit Kurztabelle
2. Fortschreibung auf der Basis der neu erstellten Originärberechnung des Vorjahres	März des 2. Folgejahres	Statistischer Bericht P I 1 – j...
3. Originärberechnung in tiefer Gliederung bzw. Revision langer Reihen	März des 3. Folgejahres bzw. in mehrjährigem Abstand	(mehrjährige Zusammenfassung, Ausgabe unregelmäßig)

KONJUNKTURDATEN

- **Z 1 - hj / ...**

Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland (Halbjahresbericht mit ausgewählten Eckdaten)

3 VGR-Ergebnisse für das BUNDESGEBIET

werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 18/VGR, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, veröffentlicht. In diesen Sammelbänden sind auch Berechnungsmethoden und Erläuterungen zum Gesamtsystem der VGR dargestellt. Aktuelle Reihen auf Bundesebene einschließlich Vierteljahreszahlen werden in Beiträgen der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" herausgegeben sowie in den "Statistischen Monatsberichten" veröffentlicht.